

Findungen für abgebaute Beamte zu erhöhen, wird mit 192 gegen 147 Stimmen angenommen. Angenommen wird ein Antrag der Regierungspartei, daß bei Neueinstellung von Beamten verdrängte Auslands-, Kolonial- und Grenzdeutsche und ehemalige Beamte in Fisch-Lothringen vorzugsweise Berücksichtigung werden sollen. Die Ausnahmedestimmung gegen verbeiratete Beamtinnen wird auf sozialdemokratisch-demokratischen Antrag mit 180 gegen 179 Stimmen bei einer Enthaltung gestrichen. Ein Regierungsvertreter erklärt, die Regierung behalte ihre Stellung zu diesem Beschluß vor. Die dritte Lesung wird ausgesetzt.

Es folgt die Fortsetzung der durch die Urteile des Hauses feinerzeit unterbrochenen ersten Beratung des Gesetzentwurfes über das Recht zum Tragen der Militäruniformen.

Hg. Graf zu Eulenburg (Dnt.): Die Beschimpfungen des Hohenzollernhauses, des alten Heers und des ganzen Offiziersstands durch den sozialdemokratischen Redner in der ersten Verhandlung seien selbst für den Stand dieses Hauses ungemahntlich gewesen. (Großer Lärm. Einige Abgeordnete der Linken rufen gegen den Redner vor.) Für eine derartige Gesinnung könne man nur die Empfindung grenzenloser Verachtung haben (Erneuter Lärm).

Hg. von Kamin (Dnt.): Auch den Mannschaften soll das Recht zum Tragen der Uniform gegeben werden. Die Sozialdemokraten und Kommunisten haben geschwiegen, daß in der Novemberrevolution 30 Offiziere in den Straßen Berlins vom Pöbel ermordet wurden.

Ungeheurer Lärm. Viele Abgeordnete der Linken drängen gegen das Rednerwort vor. Vizepräsident Dr. Hoff schwingt unaufhörlich die Glocke. Die Worte des Redners tauchen in dem Gekrei unter. Die Sitzung wird auf fünf Minuten unterbrochen.

Hg. Rönneberg beantragt Vertagung. Hg. v. Wiese erhebt Einspruch, die Linken wolle nur die ihr unbecommene Vertagung unterdrücken. Die Vertagung wird unter ungeheurer Lärm mit dem Stimmen der Linken, der Demokraten und des Zentrums beschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag 1.30 Uhr.

Württemberg

Stuttgart, 18. Juli. Zum Katholikentag. Der für den Deutschen Katholikentag in Aussicht genommene große Anzug wurde aufgegeben; er wird sich als ein geschlossener Klub und Abmarsch zum freien Gottesdienst im Hof der Rotenbühlkaserne, der etwa 50 000 Menschen faßt, gestalten. Bischof Dr. v. Keppler wird die Predigt halten und der päpstliche Legat die hl. Messe verkünden. Die vereinigten Stuttgarter Kirchenshöre mit 600 Stimmen werden den Festzug übernehmen. Nachmittags findet die erste öffentliche Versammlung in der Liederhalle statt.

Von der Reichswehr. Der Kommandant von Stuttgart, Oberst Braun, scheidet mit der Rangbezeichnung als Generalmajor mit dem 31. Juli aus dem Heeresdienst aus. Zum Nachfolger wurde Oberstleutnant Fischer, bisher im Stab des Inf.-Regts. 13, ernannt.

Die Landesversicherungsanstalt gibt bekannt, daß die ihr zur Verfügung stehenden Mittel für Unterfütterungsdarlehen für den Wohnungsbau für das Jahr 1925 bereits vollständig vergeben sind.

Von der Wilhelma. Im Gewächshaus der Wilhelma steht die Victoria regia in Blüte.

Eindredner. Im westlichen und südlichen Stadteil von Stuttgart wurden in letzter Zeit viele Dachkammererbrüche verübt. Der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, als Täter den oft vorbestraften 41jährigen Schlosser Karl Benkele aus Bietingen zu verhaften und ihm mindestens 21 Einbrüche nachzuweisen. Auch seine gleichfalls vorbestrafter, von ihm geschiedene Ehefrau Anna aus Aunsburg, die seine Diebstahls in verlaufener pflegte, ist in Gewahrsam gebracht. Ein Teil der geschlossenen Sache ist wieder beigebracht.

Vom Tage. In einem Haus der Schurwaldstraße in Galsburg hat sich eine 51 Jahre alte Frau erhängt. — In Unterfüttingen wurde die Leiche eines 18jährigen Mädchens gefunden, das den Tod im Aedak gesucht hatte.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 18. Juli. Vier Straflinge ent- sprungen. Aus dem hiesigen Zuchthaus sind in der Nacht zum Freitag vier Gefangene, darunter zwei Schwereverbrecher, ausgebrochen. In dem ganz und gar ungeeigneten Ludwigsburger Zuchthaus sind die Gefangenen nicht, wie sonst überall, in Einzelzellen untergebracht, sondern in Schlafsälen. Die Häftlinge befanden sich in einem mit 20 Gefangenen belegten Saal im Bau 3 im Dachstock, der gegen die Böhrnwiese gelegen ist. Sie durchdrangen die letzte Decke und schoben sich an vier verrosteten Röhrenherab und verschwanden. Bis jetzt hat man noch keine Spur von den Ausreißern.

Wetter. D. Weinberg, 18. Juli. In der Trans- mission. Sägemerkelheimer Wilhelm Voler wollte an einer im Gange befindlichen Transmission einen Nieten anlegen. Dabei verwickelten sich seine Kleider und Voler wurde mehrmals mit herumgeschleudert. Ein Ast wurde ihm vollständig heranzugerissen, und durch das Aufschlagen bei den raschen Umdrehungen trat der Tod sofort ein. Der Verunglückte stand im 44. Lebensjahr.

Holl, 19. Juli. Einquartierung. Borgestern bekam die Stadt Holl Einquartierung. Vom bayer. Reiterregiment Nr. 17 und vom Württ. Reiterregiment Nr. 18 rückten Teile in Gesamtstärke von 500 Mann mit Pferden hier ein, um einen Anhalt zu gewinnen. Sie hatten Gefechtsübungen zwischen Ludwigsburg und Crailsheim gehabt und in den letzten Tagen einen interessanten Brückenstich an der Bühler vor- genommen. Der Regimentsstab mit Musik war in Gals- burg untergebracht. Am Samstag werden die Truppen nach Württemberg verladen.

Lauterbach—Sulzbach, 18. Juli. Den Brandwun- den erliegen. Einem großen Schadenfeuer auf dem Hof- hof hat drei Gebäude zum Opfer gefallen. Der Besitzer Max Mayer und sein Kind erlitten lebensgefährliche Brandwun- den. Die Schwester Maxens, eine Frau Schmid aus Kochen- dorf, die mit ihrem fünfjährigen Mädchen über die Regen- ernnte zu Besuch war, wurde so schwer verletzt, daß sie den Brandwunden erlag. Das Kind ist unversehrt.

Rottenburg, 19. Juli. Ertrunken. Der 17jährige Hans Ebel, Sohn des Mechanikers Johann Ebel in der Oberhardtstraße, ist abends beim Baden ertrunken. Am an- dern Morgen wurde seine Leiche beim Wehr geborgen.

Schwaberg, 18. Juli. Uebertahren. Der mit sel- nem Rade hierher fahrende, 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Alfred Schneider von Waldmühlhausen kam auf dem Hof in

Sulzbach unter das Arbeiteraufs. das ihm über beide Köpfe ging, wobei einer gebrochen und der andere schwer verletzt wurde.

Sulzbach, 19. Juli. Rubensstück. Einem Händler, der sein Fahrrad vor einer Gaststätte in Niedhausen stehen hatte, wurde die Gummibereifung des Rades perschnitten und ent- wendet. Am nächsten Tage fand man den Gummischlauch und die Man ersehen in einem Garten.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 19. Juli.

Der Landtag begann heute mit der zweiten Lesung des Schulgesetzentwurfes. Gegenüber der Opposition trat Finanzminister Dr. Dehlinger noch einmal entschieden für die Vorlage ein. Der vorgeschlagene Weg sei doch bes- ser, als wenn neue Steuern erhoben werden müßten. Man könne nicht von einer Leistungsunfähigkeit der Gemeinden sprechen, wenn Stuttgart für eine Festhalle eine Mil- lion ausgabe und Ulm ein Stadion baue.

Bei den Abstimmungen wurde ein sog. Hauptantrag, die Grundsteuern auf 30 v. H. festzusetzen, mit 39 gegen 27 Stimmen der Soz., Komm., Dnt., Dem. abgelehnt. Angenommen wurden nach Ablehnung weiterer Entwürfe die Sätze des Regierungsentwurfs, wonach die großen Städte 80 v. H., die mittleren 65 v. H. und die übrigen Gemeinden 45 v. H. bezahlen müssen. Ferner wurde mit 38 gegen 27 Stimmen der Antragsantrag angenommen, wonach von den 12,7 Millionen Beitrag der Gebäudeversicherungssteuer 5 Millionen der Wohnungskreditanstalt zur Verwendung für Wohnungsbauten überwiesen werden sollen. Angenom- men wurde ein Antrag, die Wohnungswirtschaft in Gemeinden mit Wohnraum. Von großer Bedeutung war die Ab- stimmung über einen Antrag Dingler-Hiller (Soz.), die Friedensmiete sofort zu gewähren. Dieser Antrag wurde mit 32 gegen 26 Stimmen bei 5 Enthaltungen an- genommen. Dabei stimmten mit Ja die Rechte und die Demokratie sowie ein Teil des Zentrums, mit Nein die Dnt., Komm. und Soz. sowie ein Teil des Zentrums. Da die Enthaltungen als Nein zählten, erfolgte die Annahme nur mit einer Stimmenmehrheit. Der Antrag kommt bei der 3. Einberufung nochmals zur Abstimmung. Das Oberamts- rathesgesetz wurde an den Wirtschaftsausschuß überwiesen und das Wechselgesetz in allen 3 Lesungen angenommen. Am Mittwoch normittag wird der Landtag die Auto- betriebe in Hohenheim besichtigen.

Aus Stadt und Land

Regold, den 20. Juli 1925.

Ein Sohn mißtraut eher zweimal dem Verstande seines Vaters als einmal dem Herzen seiner Mutter. Rönneberg.

Zum Kinderfest.

Ein jedes Herz ist heut' entzückt
Und alle Kinder sind beglückt
Und alle sind so gern bereit
Zum Nehmen und Geben allezeit. Braun.

Dienstnachrichten.

Durch Entschliesung des Herrn Kirchenpräsidenten wurde seinem Ansuchen gemäß Stadtpfarrer Pfeffel in Göttingen in den Ruhestand versetzt.

Vom Sonntag. Staubwolken waren für den Sonntag- morgen, der gewungen war die Landstrasse zu überqueren oder sogar zu pilgern. Eine Unmenge von Autos durchfahren durch das Sommerwetter angelodt unsere Stadt. Aber nicht die Fremden allein machten aus dies Vergnügen. Regold war auch darunter vertreten, wenigstens unsere Motorsprache, die auf das Jubiläumsfest der Ebdhäuser freiwill. Feuerwehr fuhr. Wir alle sind doch eigentlich merkwürdige Menschen, aber jede Neuerung und Gefährdung freuen wir uns und zum Schluss schimpfen wir doch, warum, weil eine von diesen uns 1. B. den Spaziergang verleiden kann. Aber wir waren doch nicht nur mit den weniger schönen Seiten des Lebens besetzt, denn wir durften selbst feilen feiern, wenigstens die, die an dem Auszug nach Schön- broom des Arbeiterjugendvereins „Proletar“, den wir so schön mit klingendem Spiel abziehen hörten, teilnahmen, oder die, die auf dem Schloßberg dem Schwarzwalddereins feiern helfen durften. Die Dabeimgewesenen konnten sich am Abend über das herrliche Feuerwerk auf der Bergeshöhe freuen. Das junge Volk des Schloßbergs genoss sich noch in später Stunde ein Täuschchen im Gasthaus zur „Linde“. Auf diese Art und Weise mag wohl jeder zu seinem Recht gekommen sein.

Gustav Renners „Alteste“.

Hr. Fel. Marie Springer aus Stuttgart, die erst vor kurzem eine Aufführung von Renners „Alteste“ in Stuttgart zustande gebracht hat, und die seit Jahren, so Jahrzehnten um die Anerkennung des Dichters auch in Stuttgart kämpft, brachte am Donnerstagabend im Festsaal des Seminars das einmalige musikalische Drama „Alteste“ zum Vortrag. Die Gabe der Dar- stellung verleiht die volle Hingebung und Einfühlung in Sprache und Gehaltenseinhalten des Wertes. Die Zuschauer waren auf- tiefste ergriffen, was sich äußerlich darin zeigte, daß am Schluss niemand gewagt hätte, in der üblichen Weise durch Hän- delfassen seinen Beifall zum Ausdruck zu bringen.

Das Werk Gustav Renners, des noch viel zu wenig be- kannten, nun bald 90 Jahre alten schlesischen, jetzt in Berlin lebenden Dichters erinnert an die besten Werke unserer klassi- schen Poesie, an „Johanne“, an Grillparzer's „Sappho“, an Schiller's „Beau von Mesina“ — an die beiden letzteren im literarischen Gewande wie in der dichterischen Gestaltung edler, reiner Weiblichkeit, an das letztere durch die Einflechtung des antiken Chores.

Renner ist ein Dichter von Bedeutung — von Bedeutung gerade für unsere Zeit mit ihrer unblühenden Zukunft. Was er geschaffen hat, ist edelstes und bestes deutsches Geistesgut. Wir wollen hoffen, daß sich auch in Württemberg bald eine Bühne finden wird, die sich dem Dichter erschließt. Seine Werke voll des besten deutschen Idealismus, erhebend und begeisternd in ihrem Inhalt, hinreichend auch in ihrem sprachlichen Gewande, sind es wert, deutsches Gemeingut zu werden. B.

Vom Schwarzwald-, Beckhes- und Verschönerungsverein Regold.

Der Spaziergänger, der in den letzten Wochen mit offenen Augen und empfänglichem Herzen für die schöne Gestaltung unserer Umgebung, die waldbesäumten Höhen unseres Städtchens unumwandelt hat, wird mit Freude eine angenehme Entdeckung gemacht haben. Die Zahl der Sitzgelegenheiten wurde ganz bedeutend erweitert. Suchst du ein lauschiges Plätzchen zum stillerzögneten Träumen oder willst du hinausschauen in das heimatische Land, auf allen Bergkästen und allen Waldhängen wird dich eine frischgegemerkte Bank gastfreundlich empfangen. Auf neuhergerichteten Wegen kannst du dich wieder bewegen und ohne Gefahr zur waldigen Höhe emporschwinden. Auch die kleinen Anlagen der Stadt und der Stadtpark bieten wieder ein ansehnliches Bild. Dies alles hat in dankenswerter Weise die Stadtgemeinde unter steter Mitwirkung des Verschönerungs- vereins mit wenig Aufwand geschaffen. Aber auch unter her- licher Schloßberg ist mit viel Verständnis herausgeputzt worden. Von der Schiffbrücke aus wurde ein als bequemer Weg be- zeichneter Aufstieg neu hergerichtete und im Schloßhof eine Reihe weiterer Bänke und Tische angebracht. Die Westkommission des Schwarzwalddereins ließ es in diesem Jahre an Kräftigkeit nicht fehlen. Die Markierung wurde durchgeführt: Regold-Schlößberg; Regold-Winterhalde-Haiterbach; Regold-Oberwalden; Regold-Waldhof-Waldweg; Regold-Haidhof-Waldweg. Die Markierung Regold-Schlößberg-Haidhof-Haiterbach ist in Angriff genommen. Und nun wollen wir uns ob dieser Fort- schritte freuen. Sie sind nicht Zeichen der drohenden Gegen- wart, nein nur Probleme, mit denen sich unsere Alten schon eifrig beschäftigt haben. Die Pflege unserer Heimat soll heis- eine würdevolle Aufgabe sein.

Schwarzwalddereins. — Christl. Verein junger Män- ner Altenfeld. Wegen Mangel an Zeit ist es uns heute leider nicht mehr möglich gewesen, Berichte über die gestern stattgefundenen Feiern sowohl des Schwarzwalddereins als auch des Christl. Vereins junger Männer Altenfeld zu bringen. Dieselben werden in einer der nächsten Nummern zur Ver- öffentlichung kommen.

50-jähriges Jubiläum der freim. Feuerwehr Ebdhausen verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag.

Freudig klang schon auf dem Bahnhof allen den von weit und breit herbeigekommenen Festbesuchern der Begrüßungsmusik entgegen und man konnte hinschauen wo man wollte, aus allen Dämmerschichtungen marschierten die Feuerwehrmänner wohlgeordnet im Schritt und Tritt, ihre Kapelle voraus, zum Dorf herein. Ein trübes Gefühl des Gedrängens überkam einen in Mitte der Männer, die ihre Kraft freiwillig und herabig unter Ein- setzung ihres eigenen Lebens in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen bereit sind und keine Worte können es besser aus- drücken als der Wunschspruch der Wehren: „Einer für alle und alle für einen“.

Nach 10 Uhr wurde die Bezirksfeuerwehrtagung durch den Bezirksfeuerwehrlöschinspektor H. O. A. Baumeister Schleichert eröffnet, der sich für das zahlreiche Erscheinen bedankte und den Herrn Oberamtmann Vaittinger, sowie den Vertreter des Oberamtsbezirks Hoch begrüßte. Unter den Ausreden und Beschlüssen der Tagung sind folgende besonders hervorzuheben: Die Anregung, bei allen Wehren die neue Schlauchspül- maschine einzuführen, hat überall Anklang gefunden und ist auch in diesen Bezirk durchgeführt worden. Auch hat die Preu- ßen-Kasse beschlossen, nur an solche Wehren Beiträge zu zahlen, die diese Neuerung eingeführt haben. — Die Höhe des bisherigen Verwaltungsbeitrages zum Landesfeuerwehroberband bleibt bestehen und ist auch solcher von allen Seiten aus bezahlt worden, bis auf Galsburg, das angibt, eine Jugendschule zum Landes- verband hätte für sie keinen Wert. — Der bisherige Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter werden ebenso wie der Ausschuß wieder gewählt. — Die Ausschusssituation, die bisher am gleichen Tag mit der Hauptversammlung abgehalten wurden, werden von jetzt ab getrennt und in verschiedenen Orten stattfinden und zwar aus Gründen der Zweckmäßigkeit und Praktikabilität. — Die Ausschussmitglieder bekommen einschließlich für die Aus- schussführung in Gallingen für Teilnahme an diesen Tagungen ein Tagegeld von 5,00 M. und die Fahrt 1. Klasse gewährt. — Zum 16. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg sollen die von Bezirksfeuerwehrlöschinspektoren entsandt werden, ebenso wie die kommenden Landesfeuerwehrtagungen stets mit zwei Abgeord- neten besucht werden sollen. — Hierbei richtet Herr Oberamtmann Vaittinger an die Verlesamlung einige Worte und hebt besonders die treue Kameradschaft der Wehren hervor. Auch hofft er verlässlich zu können, daß der Bezirksrat die Hälfte der Kosten zur Entsendung der Abordnung auf den Landesfeuerwehrtag genehmigen werde.

Bei der Festsetzung des Ortes zum nächsten Bezirksfeu- wehrtag kam es zu längeren Auseinandersetzungen, da kein Gemeinde der hohen Kosten wegen sich dazu bereit erklären zu können glaubte. Nachdem aber Herr Bezirksfeuerwehrlöschinspek- tor gedrückt hatte, ihn einfach aus Grund eines Beschlusses des Aus- schusses in einen ihm gelässigen Ort zu legen, erklärte sich Wildberg zur Uebernahme der Tagung bereit. Zum Ort der Ausschusssitzung wählte Sinnerfeld bestimmt werden. Kom- mehr wendet sich Herr Bezirksfeuerwehrlöschinspektor Schleichert auf Wunsch der Wehrleitung gegen die Kritik, die anlässlich der Uebung in Gallingen von der Schwarzwaldder Tagungzeitung „Aus den Tannen“, Altenfeld ausgesprochen worden ist. Er führt aus, daß die Feuerwehr sich nicht gegen jede Kritik wendet, jedoch sei solche bei einer Uebung an dem Tag der Ausschus- sitzung nicht angebracht sondern nur bei der Uebung der Haupt- tagung. Außerdem hätte die Schuld nicht an der Arbeit der Regolder Motorsprache gelegen, sondern dieses Verlegen sei nur durch wichtige Umstände, wie Plagen des Schlauches, bestimmt worden. Außerdem habe das Publikum, das sich davor auf an die arbeitenden Feuerwehrleute herangebracht und ihnen kein Raum zum freien Handeln gelassen habe, sehr viel zu den Mühsingen beigetragen und er hätte gerne von dem Vertreter der Schwarzwaldder Tagungzeitung den Grund des „Nichtfunk- tionierens“ erfahren. Derartig scharfe Kritiken seien an und für sich nicht angebracht, da solche unter Umständen die schwer- ste Arbeit, die doch freiwillig geleistet würde, den Wehren verleben könne. Auf Antrag des Kommandanten Rau-Wildberg werden in Zukunft bei Fällen des Nichtgelingens die Gründe von maßgebender Stelle aus veröffentlicht, um unnötiges Ge- müther zu ersparen. Zum Schluss heißt Herr Schleichert die Regold-Wehren herzlich willkommen und teilt mit, daß der geladene Württ. Feuerwehrlöschinspektor Zimmermann leider am Kommen verhindert sei, jedoch der Tagung ein gutes Gelingen wünsche. Mit einem Dank des Herrn Schleichert für die Mitarbeit an der Tagung schloß die Sitzung um ca. 12 Uhr.

Um 1 Uhr hatte sich die Ebdhausen freiwillige Feuerwehr am Rathaus aufgestellt und es wurde von den Herren Bezirks- wehrlöschinspektoren die Front abgeschritten. Daraus schloß

Allgäuführer (Neu!!)

Alpenfahrten von J. Weiss
I. Kl. Hochgebirge.
Zu A 4.— vorrätig bei

Buchhandlung ZAISER.

Sulz O. Nagold. 195

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 21. Juli 1925
im Gasthaus zum „Lamm“ in Sulz statt-
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Philipp Dengler **Emma Kaupp**
Sohn des Tochter des
+ Johannes Dengler + Friedrich Kaupp
Bauer. Bauer.

Abgang 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegenzunehmen zu wollen.

Heilkundiger J. Persson

210 (Von Brasilien zurück).
Behandlung aller heilbaren Krankheiten. — Zehn
Jahre praktische Studien und Erfahrungen in Afrika,
Südamerika und Europa.
Sprechstunden: Täglich von 7 bis 11 Uhr vor-
mittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags.
Samstag und Sonntag keine Sprechstunde.
Pforzheim. Untere Ispringer Straße 15.

Tüchtige Maschinenschlosser

(Dauerstellung)
für sofort gesucht
**Harry à Wengen, Maschinenfabrik,
Talmühle bei Calw.**

Allein-Mädchen

Solides, tüchtiges und eheliches
mit guten Zeugnissen zu kinderlosem Ehepaar gesucht.
Näheres 255
**Hans Müller, Mannheim,
Schimperstraße 10, II. Stock.**

Mädchen

Tüchtiges, älteres 218
aus guter Familie, mit
allen Hausarbeiten ver-
traut, zum 15. Aug. oder
1. Sept. gesucht. Verpän-
dung nach Uebereinkunft.
Wahrscheinlich vorhanden.
**Frau Architekt Lalleyer,
Ludwigshafen a. Rh.
Schwanenstr. 20.**

Mädchen

Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, eheliches
für Haushalt, nicht unter
17 Jahren.
**Wilhelm Gürthner
Seel- u. Feinbäckerei
Pforzheim
Weltliche 283.**

Schreib- u. Copiertinte

bei **G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.**



**Das Rennen macht...
Kavalier Extra**
Warum? Wegen der Qualität!
Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leden
UNION-ANVERS-BURK

Schwarzwaldführer

Vollständige Beschreibung der Höhenwege mit
Zugangs- und Nebenlinien. 100 Wanderpläne.
Mit 7 vierfarb. Karten.
Zu A 4.50 vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER.

Der vom Finanzamt nun endgültig festgesetzte steuerbare Gewerbeertrag

für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. März 1924 und die Rechnungsjahre 1925 und 1926 wird den Gewerbetreibenden in diesen Tagen mittels Bescheiden bekannt gegeben werden. Gegen die Festsetzung kann in der Zeit vom 20. Juli bis 19. August 1925 beim Stadtschultheißenamt Einspruch erhoben werden, über den das Finanzamt entscheidet. Die Umlage für die Zeit vom 1. Jan. 1924 bis 31. März 1925 wird in einer Summe erhoben und zwar für das Vierteljahr 1. Jan. bis 31. März 1924 mit 1,25%, für den Staat und 5% für die Gemeinde, für das Rechnungsjahr 1924 mit 8% für den Staat und 12% für die Gemeinde. Für diejenigen Gewerbetreibenden, bei denen die Umlage für die 3 Vierteljahre 1. Jan. 1924 bis 31. März 1925 der im allgemeinen Steuerzettel für 1924 angeforderten Vorauszahlung entspricht, wird kein besonderer Steuerzettel mehr ausgegeben werden. Nähere Auskunft wird auf Wunsch vom Stadtschultheißenamt erteilt.

Nagold, den 18. Juli 1925,
257 Stadtschulth.-Amt: Raier.

Stadtgemeinde Nagold.
Das Oberamt hier hat anlässlich des am 28. Juli 1925 hier stattfindenden Bauerntags die

Öffenhaltung der Läden

an diesem Tage in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr
gestattet.
Den 20. Juli 1925.
Stadtschultheißenamt: Raier.

Gustav Koch
Mina Koch geb. Helber
Vermählte
Nagold Alt-Nailtra
Juli 1925

Geben Sie Ihre Anzeige

für den Bauern- und Jungbauerntag in Nagold
sofort auf, damit wir derselben in unserer Sonder-Ausgabe auf diesen Tag die nötige Sorgfalt und eine gute Platzierung angedeihen lassen können!
Geschäftsstelle des „Gesellschafter“

Elektrisches Lohtanninbad Nagold.

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstauungen.
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungschriften zu ersehen ist. Außer Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zur Benützung ergebenst ein
1473 **Carl Schwarzkopf.**

Für Festlichkeiten!

Papiergirlanden
Papierfahnen
Willkommen-Plakate
Papierlaternen
Vereinsabzeichen
Festbändchen
Eintrittskarten
stets vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Das Einmachen der Früchte

mit Anhang:
Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht-
säften und Fruchtweinen
zu A 1.50 vorrätig
bei
Buchhandlung Zaiser

Pferchverkauf

(Göberg, Vollmaringer-Berg- und Talherde) am nächsten Mittwoch, morgens 1/2 8 Uhr auf der Stadtpf.-Kanzlei in Nagold. 256

? Wo ?

kaufen Sie
Salzyl-Pergament
und wo
echt Pergament
am besten?
Nur
in der Papierhdg.
G. W. Zaiser, Nagold.

Ein jüngeres, eheliches
Mädchen
gesucht. Von wem? sagt
die Geschäftsstelle.

Papierlaternen

bei **G. W. Zaiser**

Bodenseeführer

Ausflüge nach allen sehenswerten Punkten am See und in dessen näherer und weiterer Umgebung.
Zu A 4.— vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER.

Bekanntmachung.

Wie machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Neuanlagen, Erweiterungen und Änderungen bestehender Anlagen nur durch uns oder durch einen bei uns zugelassenen Installateur nach vorhergehender rechtsverbindlicher Anmeldung und Genehmigung durch uns ausgeführt werden dürfen. Zuwiderhandlungen haben Vertragsstrafe und Stromentzug zur Folge. Es liegt also im Interesse jedes einzelnen Abnehmers, unsere Vorschriften zu beachten. Unsere Monteure und die zugelassenen Installateure haben Ausweise und wir möchten unsere Abnehmer dringend ersuchen, sich diese Ausweise vorzeigen zu lassen. Der in Nagold wohnhafte Installateur Monanni ist bei uns nicht als Installateur zugelassen und steht schon längst nicht mehr in unseren Diensten. Derselbe ist also nicht berechtigt, elektrische Arbeiten in unserem Versorgungsgebiet auszuführen.
Station Teinach, den 16. Juli 1925.

**Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
Teinach-Station (G. E. L.)**

Spurlos verschwunden

und alle Hausarbeiten u. Hausarbeiten, wie Mähen, Pflücken, Büttchen usw. durch tägliche Gebrauch d. alle erfordern
Kochgeschloß-Teppichwäscher-Feife
von **Bergmann & Co., Kassel** zu haben.
Apotheker Th. Schmid, Löw-Druck. Gebr. Benz, 376 Louis Bökle, Wwa., Otto Harr, Salsburgsch.

Reizende Neuheit!

Celluloid-Glücksfiguren.

1 Stück 25 Pfennig
in großer Auswahl
bei **G. W. Zaiser**

Kohlepapiere Farbbänder

G. Köbele, Nagold
Fernspr. 126.



Harmoniums

In jeder Ausführung und Preislage. Spiel-Apparat „Edmannsche“ für Harmonium 6 zum Kuffeln und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — 4-stimmig Harmonium spielen. Unverwundliche Ausführung im
**Musikhaus Hüb. Gerth,
Pforzheim Nr. 7,
Seppelstraße 17, Hochstraße
Gangung Unten.
Kataloge kostenfrei! 222
Zahlungsvereinfachungen!**

Kuddelmuddel

Eine Sammlung der lustigsten Stübchen und Druckfehler aus dem Briefkasten des Kladderpatasch.
Gebunden Bl. 2.50.
Wer den Kladderpatasch und seinen „Briefkasten“ kennt, in dem alljährlich die Buchstaben des Kladderpatasch u. aller Stübchen festgenagelt werden, weiß, daß er in diesem Buch einen wahren Berg an Heiterkeit finden wird.
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Mostwatz „Schradertrank“

Der beste u. billigste Mostwatz im Haushalt!
Seit vielen Jahrzehnten bewährt!
Überall erhältlich!

Albführer

Wanderungen durch die Schwäbische Alb
u. ins Hegau und Manden.
Mit 30 meist vierfarbigen Karten.
Zu A 5.— vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER.